

Eiern beschäftigt. Die Eier beider Königinnen werden von den Arbeiterinnen der Rasenameise übernommen und weiter gehegt. Grösse des Parasitenweibchens ca. 2,5 mm.“ See pp. 25 and 74.

“Mit *Teleutomyrmex* beschliessen wir die Betrachtungen über unsere sozialparasitischen Ameisen, welche wir unter dem Begriff eines Kollektivs I vereinigt haben. Die Entwicklung ihres Parasitismus könnte als eine eher dynamische bezeichnet werden. Der andauernde Impuls zu stets weiter fortschreitender Evolution entsprang jeweils Notsituationen, denen sich die Weibchen während den Koloniegründungsphasen unterziehen mussten. Solche Notlagen förderten immer wieder aufs neue Ausbildungen von Abwehrreaktionen und Umgehungsmanövern, andererseits aber auch Entwöhnungen und Verwöhnungen, welche ihrerseits neue drohende Situationen heraufbeschworen haben mögen. Die immer weiter gesteigerte Notanpassung endete schliesslich in irreversibler Entartung, deren Ausmass bei *Anergates* und *Teleutomyrmex* deutlich genug offenbar wird und kaum mehr gesteigert werden kann.“

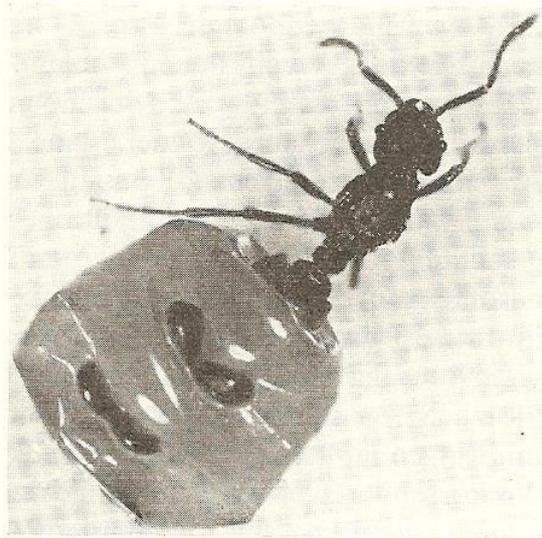


Abb. 14. Weibchen von *Anergates atratulus*.

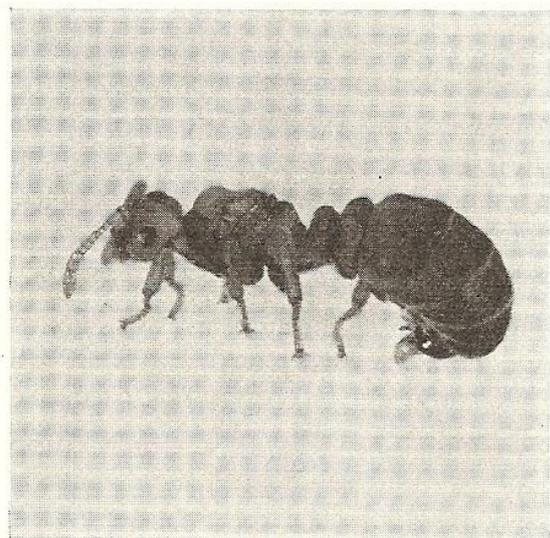


Abb. 15. Männchen von *Anergates atratulus*.

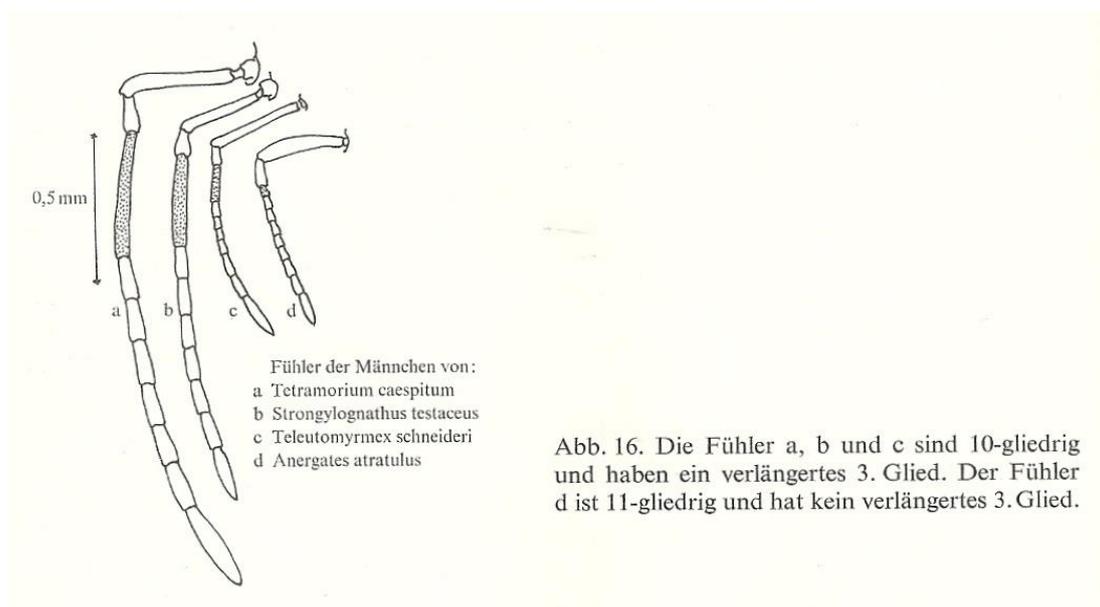


Abb. 16. Die Fühler a, b und c sind 10-gliedrig und haben ein verlängertes 3. Glied. Der Fühler d ist 11-gliedrig und hat kein verlängertes 3. Glied.

Abb. 14, 15 und 16: from Kutter, H., 1968 (“1969”); Naturforschende Gesellschaft in Zürich.